

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 41: **Stoff und Raum II : die Arbeit am Textilien**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

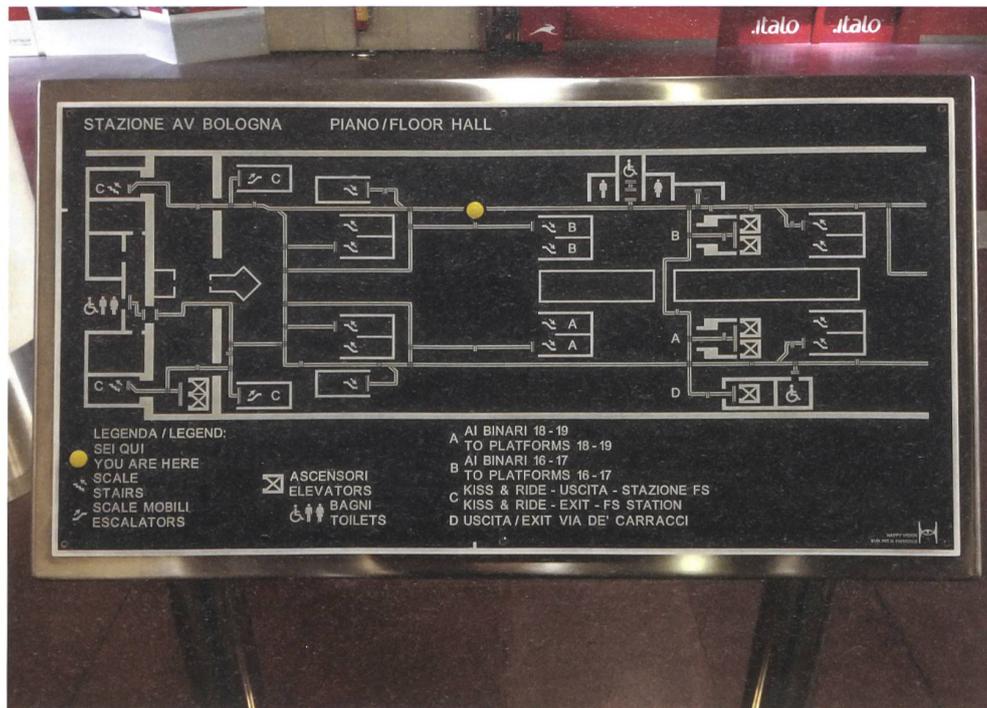
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Confusione alla bolognese

Text: Anna-Lena Walther



Wie praktisch: Eine gute Stunde Aufenthalt habe ich jetzt in Bologna, bevor mein Anschlusszug Richtung Mailand abfährt. Das reicht locker für einen *caffè* und einen kurzen Spaziergang. Eben bin ich im 2015 fertig gestellten Tiefbahnhof angekommen, jetzt aber nichts wie raus hier. Raus? Hier ist eine Rolltreppe, das ist schon mal gut. Die Rolltreppe führt in eine riesige leere Halle, wo ich mich Rat suchend umsehe. Die vielen Linien auf dem Boden, die das Fußgängerleitsystem darstellen, bringen mehr Verwirrung als Hilfe, und die Situationspläne sind zwar grafisch interessant, tragen aber nicht zu meiner Orientierung bei.

Weitere zwei Rolltreppen später befinde ich mich in der ebenfalls nahezu menschenleeren Kiss-and-Ride-Zone, dann in einem seltsam überdimensionierten Zwischengeschoss. Ein langer Gang lässt Hoffnung aufkeimen, aber nach einer Kurve geht er noch mal so lang weiter. Ich bekomme Hunger und Durst, muss aufs Klo. Wann bin ich endlich da? Vereinzelt Reisende kommen mir entgegen, ich erkenne Verzweiflung in ihrem Blick. Nach weiteren Gängen und Treppen erreiche ich immerhin die Haupthalle, wo ich in einer Bar eilig einen Espresso herunterstürze. Jetzt aber schnell zurück, in einer halben Stunde fährt mein Zug – und der Weg ist lang! •